



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Stadtratsfraktion Rathaus 91126 Schwabach

19. Mai 2021

Stadt Schwabach

Herrn Oberbürgermeister Peter Reiß

91126 Schwabach

Referat für Finanzen
und Wirtschaft

17. Mai 2021

28	30	30.1	30.2	30.K	31	31.W	32

OBERBÜRGERMEISTER
Stadt Schwabach

Eingang 12. Mai 2021

OB: [Signature]

VEB: [Signature] z.w.V. RS

AE: OB Ref FA

z. Kenntnis: Ref 2, 3, 4

WV: OB-7# Ablage:

STADTRATSFRAKTION

Christine Krieg
Klaus Neunhoeffer
Fraktionsvorsitzende

Petra Novotný
Bürgermeisterin

Eckhard Göll
Karin Holluba-Rau
Nadine Neumann
Dr. Roland Oeser
Bernhard Spachmüller
Dr. Sabine Weigand MdL
Bugra Yilmazel
Stadtratsmitglieder

Schwabach, 11.05.2021

Anfrage zur Nutzung von Hackschnitzeln von Schwabacher Landwirten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiß,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet um Beantwortung folgender Anfrage in der nächsten Sitzung des Umwelt- und Mobilitätsausschusses zu o.g. Thema.

1. Wer liefert zur Zeit Hackschnitzel an ganz oder überwiegend städtische Liegenschaften?
Welche Vertragsbedingungen bestimmen die Lieferverträge?
2. Welche Möglichkeiten könnten die Stadt, die Stadtwerke, die GEWO-Bau zielführend einbringen, um erneut in Schwabach produzierte Hackschnitzel einzusetzen?

Viele Jahre hat die sich Ende 2000 gebildete Hackschnitzelliefergemeinschaft in Verbindung mit der Schwabacher Stadtförsterei und der Abfallwirtschaft-GmbH für das Schwabacher WEG die Heizenergie in Form von Hackschnitzeln geliefert.

Das war damals im Rahmen der Agenda 21 eine zukunftsweisende Entwicklung, die damals nicht selbstverständlich und auch nicht leicht zu verwirklichen war.

Der Stadtrat erkannte damals die Chance einer Anlage mit Modellcharakter, bei der die heimische Land- und Forstwirtschaft gestärkt werden konnte. Es wurde als Erfolgsmodell gefeiert.

Auch die GEWO-Bau war lange Zeit Abnehmer von Schwabacher Hackschnitzeln.

Die AbfallwirtschaftsGmbH gibt es nicht mehr. Die Aufgaben wurden von den Stadtdiensten Schwabach GmbH übernommen. Die Hackschnitzelliefergemeinschaft musste sich auflösen, weil sie keinen regelmäßigen Groß-Abnehmer mehr hatte.

Die Hackschnitzel werden vom inzwischen angeblich auf Grund von wirtschaftlichen Überlegungen vom billigsten Hackschnitzel-Lieferanten geliefert. Die dazu geschlossenen Verträge sind uns unbekannt.

Unsere Überlegungen dazu:

1. Die Schwabacher Land- und Forstwirtschaft und die Hackschnitzelerzeuger brauchen langfristige Perspektiven für ihre mehr denn je anfallende Menge an heimischen Holz und daraus hergestellten Hackschnitzeln.
2. Der Einkaufspreis für Hackschnitzel darf sich nicht allein am Volumen orientieren, sondern vor allem am Brennwert, der abhängig ist von der Zusammensetzung, der Lagerung und dem Wassergehalt.
3. Die Stadt Spalt z.B. ist bemüht ein Gesamtkonzept der Energieversorgung zu entwickeln, bei dem vor allem die Hackschnitzel aus den Wäldern der dort heimischen Landwirtschaft Berücksichtigung finden werden.
Welche Konzepte für Hackschnitzel aus Schwabacher Wäldern wären in Schwabach denkbar?

Mit freundlichen Grüßen

Karin Holluba-Rau – Roland Oeser – Bernhard Spachmüller
Mitglieder des Ausschusses für Mobilität und Umweltschutz
Fraktion B90/DIE GRÜNEN